



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CCXV. Statuten der L. Fr. Gilde in der Altstadt Brandenburg, vom 29. Mai 1446.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CCXV. Statuten der 2. Jr. Gilde in der Altstadt Brandenburg, vom 29. Mai 1446.

Vor allen guden fromen Cristen-Luden, dy vnser oppen Briff syen, horen odder lesen, bekennen wy Vorfendere vnd Brudere vnser liven Frowen Gulde in dy olde Stad Brandenborgh, Peter Virchow, Hans Grundelingk, Jacob Kock, Hans Jagelstorp, Hans Kistemaker, Laurentz Bordeke, Jurgen Gorres, dy nhu synt vnd nah vns thu komende synt, dat wy mehd endrachte vnser Brudere ghemeyne hebben ghemaket eyn Statutum vnd Gefetthe in Gnod vnd Beterunghe vnser liven Frowen Gulde, in Meringhe vnd Sterkunghe Godes-Dinstes mehd allen Flite, sunderliken alle gude frome Lude, dy dar begeren dy Bruderfchap vnser liven Frwven; dy scholen Borgere wessen odder in dem Jahre dy Burgerfchap ghewynnen, vmbrechtiget hie vnd syne eyelike Frowesname an Ere ofte an andern Saken. Ouk schal dat Paer gheven vnser liven Frwven twe Punt Waffes vnd neygen Groschen, ouk dat vorwyssen bynnen dem Jare tho gevende; ouk Guldenrecht thu dunde in dem Jare vnd gehorsam tu wesende den Gulde-Meystern in allen redeliken Saken. Ouk welligh Prister, dy dar wyntet dy Bruderfchap vnser liven Frowen, dy schal geven eyn Punt Waffes in dem Jare vnd eynen Groschen tho deme Byre, wen dy Gulde is, vnd wessen thur Vilghe, wanner me bogeyt alle dy liven Sylen, dy wt der Bruderfchap vorstorven synt, glike eynem andere Brudere des Jares eyns. Ouk scholen sye gherne mede gan thur Vylge, wen dar stervet eynolt Mensch wt der Bruderfchap vmb Godes wille. Ouk wellig eynlich Mensch wyntet dy Bruderfchap, from, vmbrechtiget, dy schal geven vnser liven Frwven eyn Punt Waffes vnd vstehalven Groschen in dem Jare. Ouk wan wt der Bruderfchap stervet eynolt Mensch, Man ofte Ffrawe, szo scholen alle dy Bruder sunderliken, yo eyn thu deme geringsthen van dem Paere wessen thur Vilge by dem Broke twe Penninghe, vnd dat Paer schal opperen eynen Penningk. Vorfumet hie den Opper, szo schol hie den Penningk geven in dy Busse vnser liven Frwven by syner eygen Wittfchap, vnd tho deme lyke schal dy Bode draghen dat beste Baldeken vnd alles vyer Stapellicht. Darvor schal dy Bode eihen tho deme lyke. Dat Luden schal dy Gulde betalen deme Custore met XVIII Penninghen, wen dy Gulde is efte wen hie wil. Stervet ouk eyn Kynt wt der Bruderfchap, dar schal dy Bode hen dragen twe Stapellicht vnde dat geringste Baldeken vnde dem Bode eyne Maltyt thu deme lyke. Dar tho scholen komen thur Vilge dat Verndel, dar dat Kynt wt ghesorven is van deme Paer eyn tho geringsthen, Ouk tho deme Opper. Wil hie ouk hebben dat beste Baldeken syeme Kinde, szo schal hie der Gulde gheven eynen Groschen in dy Busse vnd dat Baldeken bewaren vor Schaden. Ouk wy dar wyntet dy Stapellicht vnd Baldeken buthen der Gulde, dy schal der Gulde geven eyn Punt Waffes vnd bewaren Baldeken vnd Stapellicht vor allen Schaden. Ouk oft enich Bruder krank were ofte ander redelike schal . . . hadde wen dy Gulde is, deme schal medes Daghes ffenden eyn halff Stoveken Bires, wen hie dar nah ffendet. Ouk ofte sick ymant in der Bruderfchap, wen dy Gulde is, vorworke an den Brudern mehd vnfugeliken Worten; dy schal den Bruderen dat vorbuthen mehd eynen halven Tunen Birs, ofte nah Irkentnisse der Meystern olte vnd nye, dar nicht wedder thu sprekende, behalven an Ere, an Gheruchte ofte sick vorgrepe mehd Slegen. Ouk scholen dy Meystere dat Byer betalen glike eynem andern Brudere vnd Rekenfchap dun den nyen Meystern van dem Jare von der Gulde wegen vnd em antwerden sodan Egendum, alz dy Gulde bed vnd mede besiedicht is, dat tho beschermede vnd in Wesen tho beholdene med hulpe vnd Rade der andern Bruder ghemeyne Dy oldeste Meyster schol hebben den Kum mehd den Penninghen, dar in liggken dy Register vnd Was. Den Slotel dar van schal hebben dy junggheste Meyster. Den andern Kum, dar in is das beste Baldeken, schal hebben die junggheste Meyster; den Slotel dar van dy older Meister.

Defs tho grothier vnd merer Bekentnisse vnd Bestendicheyt etc. MCDXLVI, des Sundages vor Pingstfen, wann me bogeyt dy Bruderschap vnser liven Fruwen.

Ouk schal hie geven eyn baer Licht thu dem Altare vnser liven Fruwen, dar dat Lick is ofte eyn half Punt Waffes.

Nach dem Original.

CCXVI. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und der Jüngere verpfänden der Neustadt Brandenburg die Urbede und Zolleinkünfte daselbst und in der Umgegend für 2089 Rh. Gulden, welche die Stadt zum Pommerschen Kriege hergeliehen, am 1. August 1446.

Wy friderich der elder, des heiligen Romischen Reichs erzkamerer, vnd wy friderich dy Junge, gebrudere, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnd Burggraue to Nuremberg Bekennen In eyn sampt vor aller mennichlich fur vns vnse eruen vnd nachkommen Marggrauen to Brandenburg, dat wy recht vnd redlicken mit wolbedachtem mude vnd mit rade vnser Rede verkoufft hebben vnd Jegenwerdickken verkoufft In craft dieses brienes to eynem rechten widerkouppe vnfern tol In beyden Steden Brandenburg vnd den tol vppe der Straten to plauwe, pitezerwe wente to wuftermarcke vnd von Brandenburg wente thu werder, alle dy mit gewonheit vnd recht van Older wente her to an vns gekommen is, ane geuerde, vnd verkouppen ok vnse Orbede In derfuluen nyenstat to Brandenburg, nemelicken virtich vnd vir schögk Jerlicker Rente, half vp Sunte walborgen dag vnd half vp Sunte Mertens dach, den Erfamen vnser lieven getrawen Borgermeistern, Ratmannen vnd ganczen gemeynen der Nyenstat Brandenburg vnd allen Iren nakommen, dat vor vns dy vorbenomenden Borgermeistern Ratmannen vnd ganze gemeyne wol to dancke In eyner Summe betalt hebben twey dusent vnd negen vnd achtentich guder Rynischer gulden, der wy em quid ledig vnd losz sagen, In craft dieses brienes, dy sy vns getruwelicken vtgewunnen hebben In vnser noden vnd krygen, dy wy gehat hebben mit den herren von wolgast, von pomern vnd von Stettin, des wy en dancken vnd gnedichliken gegen sie erkennen willen, vnd dy gnannte summe geldes wy forder In vnser land nud vnd fromen gebracht hebben, vnd des selben tolles vnd Orbede sollen sie sich von stund annemen vnd gebrueken nu vort von Jare to Jare also lange diese widerkouppe steid vngehindert vor vns vnseren erben vnd nachkommen Marggrauen to Brandenburg vnd aller maniglich: vnd wat dy denn bynnen des daryan ynnemen vnd genyten werden, dat schal on an orer hofft Summen to keynem schaden nicht kommen: vnd oft dar bynnen wes losz storue an lyff gud ader lehen gut, dat schal ok an dy vorbenomden Borgermeistern Ratmannen vnd gemeynen vallen vnd sollen sich des gebrueken lick den anderen. Weret ok dat sick ymsant dy vnser ader wy dy nu weren In to thyn vnd seggen wolden, dat sy darfuluest tol frye sein folden, dat schal vns ader en nicht to schaden kommen, et wer denn dat dy sulven fulke ore offentligke vnd redelicke bewysinge vor vns vnd dy gnannten Borgermeisterer vnd ratmannen brechten, dar Inne man mochte derkennen, dat In stunde to gloven. — Des widerkoups sollen wy vnse eruen vnd nachkommen Marggrauen to Brandenburg mechtig sein vp to seggen vnd nicht dy von brandenburg etc. — To Orkonde hebben wy Marggraue friderich dy olde vnd wy Marggraue friderich dy Junge, gebruderen, vor vns vnse eruen vnd nachkommen Marggrauen to Brandenburg vnse Ingefagelle samptlicken mit guder wittchapp laten hengen an